



RIEDSTADT

11. Juni 2015 | Von hhh |

Wärmeversorgung ohne zusätzliche Energie

Umwelt – Energiegenossenschaft Ried zieht Bilanz und diskutiert neue Projekte

Bei der Jahresversammlung der Energiegenossenschaft Ried (EGR) wurde ein positiver Jahresabschluss vorgelegt. Die EGR will künftig auch in Windenergieanlagen investieren.

RIED. Die 2013 gegründete Energiegenossenschaft Ried (EGR), die bereits im Geschäftsjahr 2014 mit wenigen Solaranlagen einen Gewinn erwirtschaftet hat, wagt sich 2015 an eine Millioneninvestition – vorerst allerdings nur planerisch. Dies ergaben die Geschäftsberichte von Aufsichtsratsvorsitzendem Jürgen Lenschow, Vorstand Friedbert Schmidt und Steuerberater Stefan Gils bei der Jahresversammlung der EGR am Dienstagabend in Erfelden.

Ein Grund für das positive Wirtschaftsergebnis seien das intensive ehrenamtliche Engagement aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder, betonte Lenschow an die 37 Versammlungsteilnehmer gewandt. Zudem dankte er der Stadt für deren Unterstützung, etwa durch die unentgeltliche Überlassung des Beratungsbüros. „Trotzdem brauchen wir dringend eine Kraft für die Dokumentation. Eine Kraft, die zugleich organisatorische Klammer für die EGR ist, denn wir stoßen jetzt an unsere Leistungsgrenze.“

In den vergangenen zwei Jahren habe sich auch das Geschäftsfeld der EGR verändert, ergaben die Berichte: Die Sonnenenergienutzung stehe wegen der geänderten Förderpolitik nicht mehr im wirtschaftlichen Mittelpunkt. Schmidt berichtete, dass sich deshalb andere Genossenschaften bereits aus diesem Geschäft zurückgezogen hätten. „Die EGR bleibt jedoch im Geschäft“, weil sie sich auch anderen Feldern zuwenden werde: etwa der Windenergie oder der Nutzung der HIM-Abwasserwärme.

KONTAKT

Die EGR ist in ihrer Geschäftsstelle im alten Wolfskeher Rathaus jeden ersten Dienstag im Monat ab 18.30 Uhr und jeden Mittwoch ab 9.30 Uhr zu erreichen. Zudem auf www.eg-ried.de.

Beides sind bereits konkrete Projekte: Im Hunsrück wird zum Beispiel eine Windenergieanlage mit drei Megawatt Leistung errichtet, an der sich die EGR gewinnbringend beteiligen könnte. Die Anlage soll im Herbst gebaut werden und ab Dezember 2015 in Betrieb gehen. Schmidt erläuterte, dass die EGR sich mit 25 Prozent, etwa 1,4 Millionen Euro, daran beteiligen könnte – falls sich bis Ende September noch weitere Genossenschaftsmitglieder mit Eigenkapital dafür entscheiden.

Wirtschaftlichkeitsstudie liegt vor

Nicht nur über Technikdetails dieser rund 200 Meter hohen Anlage berichtete Schmidt, sondern auch über die Direktvermarktung des erzeugten Stroms. „Eine Wirtschaftlichkeitsstudie liegt uns vor“, sagte er auf Nachfrage. Bei Infoveranstaltungen in den Südkreisgemeinden will die EGR dieses Projekt demnächst Interessenten vorstellen, hieß es.

Auch zur möglichen Verwertung von bisher ungenutzter Abwärme der HIM gab es Informationen: Projektverantwortlicher Gerfried Franz Schmidt schilderte, wie die etwa 70 000 Megawattstunden für die in HIM-Nähe angesiedelte Industrie genutzt werden könnten. Die EGR würde das dafür notwendige Nahwärmenetz bauen und für die lückenlose Wärmelieferung sorgen. Derzeit gebe es einen Vorvertrag mit der HIM. Eine noch in diesem Jahr zu erstellende Machbarkeitsstudie soll die Entscheidungsbasis bringen. Der größte Vorteil dieses Projekts sei eine Wärmeversorgung ohne zusätzlichen Energieverbrauch, hieß es.

Über die aktuellen Geschäfte lag der Jahresabschluss vor, der einstimmig gebilligt wurde. Seit Gründung der EGR haben 132 Mitglieder 1130 Geschäftsanteile gezeichnet. Das bisherige Anlagevermögen beträgt rund 131 000 Euro, der Bilanzgewinn liegt bei 4269 Euro. Abzüglich des Verlustvortrags aus 2013 verbleiben „unterm Strich 1100 Euro Gewinn“, die laut Versammlungsbeschluss nicht ausgeschüttet, sondern ins nächste Jahr übertragen werden sollen.

Manfred Keller neuer Aufsichtsratschef

Bei der Versammlung formierte sich auch der Aufsichtsrat neu: Da Vorsitzender Jürgen Lenschow aus gesundheitlichen Gründen ausschied, wurde Manfred Keller auf diese Position gewählt. Gerfried Franz Schmidt wurde sein Stellvertreter. Neben Edgar Wandel wählte die Versammlung als weiteres Mitglied Gerd Trommer. Dem ausscheidenden Lenschow, „einem Pionier der ersten Stunde“ dankte die Versammlung mit langem Applaus. Er, der 1990 etwa mit seiner Dachsolaranlage als erster im Kreis Solarstrom ins Netz eingespeist hat, habe nie nachgelassen „sich für die Umwelt und eine lebenswerte Zukunft einzusetzen“.